Schriften zum Sportrecht 62

Philip Brenner

Zwischen e. V. und (Sport-)Kapitalgesellschaft

Organisationsrechtliche Überlegungen zur Ausübung professionellen Sports am Beispiel des Lizenzfußballs

Württembergischer Fußballverband e.V.

Nomos

Schriften zum Sportrecht **Band 62**

herausgegeben von

Prof. Dr. Jens Adolphsen, Universität Gießen

Dr. Florian Bollacher, LL.M., Richter am Amtsgericht (sV),
Stuttgart-Bad Cannstatt

Dr. Jörg Englisch, Justiziar (DFB) und Rechtsanwalt, Frankfurt a.M.

Prof. Dr. Ulrich Haas, Universität Zürich

Prof. Dr. Peter W. Heermann, Universität Bayreuth

Prof. Dr. Dr. h.c. Burkhard Hess, Universität Heidelberg

Dr. Rainer Koch, Vorsitzender Richter am OLG München a.D.

Prof. Dr. Martin Nolte, Deutsche Sporthochschule Köln

Prof. Dr. em. Dieter Rössner, Tübingen

Achim Späth, Vorsitzender Richter am OLG Stuttgart a. D.

Frank Thumm, Hauptgeschäftsführer (wfv) und Rechtsanwalt, Stuttgart

Prof. Dr. Wolf-Dietrich Walker, Universität Gießen

Prof. Dr. Johannes Wertenbruch, Universität Marburg

Dr. Wolfgang Zieher, Leitender Oberstaatsanwalt a. D., Ulm

Mitbegründet von Dr. h.c. Alfred Sengle

Philip Brenner

Zwischen e. V. und (Sport-)Kapitalgesellschaft

Organisationsrechtliche Überlegungen zur Ausübung professionellen Sports am Beispiel des Lizenzfußballs

wfv
Württembergischer Fußballverband e.V.

Nomos

Onlineversion
Nomos eLibrary

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar.

Zugl.: Augsburg, Univ., Diss., 2022

ISBN 978-3-7560-0508-6 (Print)

ISBN 978-3-7489-3831-6 (ePDF)

1. Auflage 2022
© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2022. Gesamtverantwortung für Druck und Herstellung bei der Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde von der Juristischen Fakultät der Universität Augsburg im Sommer 2022 als Dissertation angenommen.

Ein ganz besonderer Dank gebührt zunächst meiner Doktormutter, Frau Prof. Dr. Martina Benecke, für ihre hervorragende Unterstützung bei der Erstellung dieser Arbeit. Ihr bin ich nicht nur aufgrund der intensiven und engagierten Betreuung sowie der konstruktiven Kritik zu Dank verpflichtet, sondern auch und vor allem aufgrund der Tatsache, dass sie sich unbürokratisch mit der Beaufsichtigung meines Vorhabens einverstanden erklärt und mir hierdurch die Möglichkeit des Promovierens erst eröffnet hat. Darüber hinaus möchte ich mich herzlich bei Herrn Prof. Dr. Michael Kort für die Übernahme und äußerst zügige Erstellung des Zweitgutachtens sowie für sein Mitwirken in der Prüfungskommission bedanken.

Ebenfalls meinen Dank aussprechen möchte ich Herrn Dr. Andreas Katzer, der mir während der Dauer der Promotion mit wertvollen Anregungen, fachlichem Rat und einem offenen Ohr zur Seite stand und sich trotz seiner hohen Arbeitsbelastung die Zeit genommen hat, diese Arbeit Korrektur zu lesen.

Weiterhin danke ich Frau Margot Merkle und Herrn Prof. Dr. Bernhard Lau für das sorgfältige Korrekturlesen, Herrn Julian Kimmerle für den steten fachlichen Austausch und die gemeinsamen Mittagspausen sowie allen Personen in meinem privaten Umfeld, die mich bei meinem Promotionsvorhaben unterstützt haben.

Mein größter Dank gebührt an dieser Stelle schließlich meinen Eltern, Gerda und Gerhard Brenner. Ihnen danke ich von Herzen, dass sie mir mit ihrer vorbehaltslosen und großzügigen Unterstützung meine Ausbildung ermöglicht und mich zu jeder Zeit auf meinem Lebensweg gefördert haben. Durch ihren stetigen Rückhalt und Zuspruch haben sie den Grundstein für meine persönliche und berufliche Entwicklung gelegt und in erheblichem Maße zum Gelingen dieser Arbeit beigetragen. Ihnen widme ich diese Arbeit.

Augsburg, im August 2022 Philip Brenner

Gerda Brenner † 17.09.2018

Inhaltsübersicht

Abkürzungsverzeichnis 27

Einleitung 33

Problemstellung 33

Ziel der Arbeit 38

Gang der Untersuchung 39

Teil 1: Divergenz von Sport und Recht 41

§ 1 Der Fußball im Wandel 41

A. Aufruhr in der deutschen Sportwelt 41
B. Allianz von Fußball und Kommerz 43
C. Vom Amateurverein zum Bundesligist 46
D. Wirtschaftsfaktor Fußball 49
E. Profifußball im 21. Jahrhundert 74
F. Zusammenfassung 92

§ 2 Das Recht der Vereine 94

A. Vereinigungsfreiheit und Vereinsautonomie 95
B. Gesetzliche Konzeption des Vereinsrechts 96
C. Zusammenfassung 102

§ 3 Die Ausmusterung des Vereinsrechts 103

A. Regelungsdefizite 103
B. Satzungsrechtliche Abhilfe 119
C. Zusammenfassung 122

§ 4 Ergebnis Teil 1 123

Teil 2: Vorwurf der Rechtsformverfehlung 124

§ 5 Die Abgrenzung der Vereinsklassen 124

A. Einführung und Problematik 124
B. Abgrenzungsmethoden im Überblick 125
C. Nebenzweckprivileg (Nebentätigkeitsprivileg) 138
D. „Kita-Rechtsprechung“ und Neuorientierung 144
E. Auswirkungen auf den Fußball 179
F. Zusammenfassung 187

§ 6 Folgen der Rechtsformverfehlung 190

A. Rechtliche Folgen 190
B. Wirtschaftliche Folgen 195
C. Zusammenfassung 196

§ 7 Ergebnis Teil 2 197

Teil 3: Ausweg Ausgliederung 200

§ 8 Die Anfänge der Ausgliederung 200

A. Vorbild Ausland 201
B. Ausgliederungstendenzen in Deutschland 202
C. Zusammenfassung 207

§ 9 Motive der Umstrukturierung 208

A. Erschließung neuer Kapitalquellen 208
B. Strukturelle Verbesserungen 222
C. Erhalt des Gemeinnützigkeitsstatus 225
D. Zusammenfassung 227

§ 10 Technische Umsetzung der Ausgliederung 228

A. Potentielle Rechtsformalternativen und ihre Eignung für Bundesligavereine 228

B. Restrukturierungsmodell 238

C. Ausgliederungsverfahren 245

D. Zusammenfassung 249

§ 11 Ergebnis Teil 3 250

Teil 4: Allheilmittel Ausgliederung? 252

§ 12 Folgen und Risiken einer Ausgliederung 252

A. Die Situation des Muttervereins und Vorbehalte gegen die Umstrukturierung 252

B. „613a und 50+1“ – Die Beziehung von Mutterverein zu Kapitalgesellschaft 272

C. Beteiligungsstrukturen und Verflechtungen 312

D. Zusammenfassung 319

§ 13 Zielanalyse 320

A. Rechtliche Betrachtung 320

B. Ökonomische Betrachtung 356

C. Sportliche Betrachtung 366

§ 14 Ergebnis Teil 4 369

Teil 5: Einführung einer Sportkapitalgesellschaft? 372

§ 15 Ausgangslage 373

A. Defizite und Probleme nach vollzogener Umstrukturierung 373

B. Besonderheiten des (Fußball-)Sports 374

C. Zwischenfazit 375

§ 16 Sportkapitalgesellschaften in Europa 376

A. Überblick über die Organisation des Profifußballs in ausgewählten europäischen Ligen 376

B. Rechtsvergleichende Auswertung der verschiedenen Organisationsstrukturen 414

§ 17 Übertragung auf den deutschen Profifußball 420

A. Problematik der Rechtsformverfehlung und Einführung eines gesetzlichen Rechtsformzwangs 420

B. Die Sportkapitalgesellschaft als neue Rechtsform? 428

C. Problematik der Zurechnung 430

§ 18 Ergebnis Teil 5 432

Schlussbetrachtung 435

§ 19 Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse 435

§ 20 Schlusswort und Ausblick 451

Literaturverzeichnis 455

Anlagen 481

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis 27

Einleitung 33

Problemstellung 33

Ziel der Arbeit 38

Gang der Untersuchung 39

Teil 1: Divergenz von Sport und Recht 41

§ 1 Der Fußball im Wandel 41

A. Aufruhr in der deutschen Sportwelt 41

B. Allianz von Fußball und Kommerz 43

C. Vom Amateurverein zum Bundesligist 46

D. Wirtschaftsfaktor Fußball 49

I. Entwicklungsprozesse und neue Märkte 49

II. Ökonomische Aus- und Wechselwirkungen 55

1. Vorstoß in neue Umsatzdimensionen 55

2. Überschuldung 58

a) Finanzeinbußen 59

b) Ausufernde Spielergehälter 60

c) „Verzerrte“ Klubkalküle 62

d) Permissives Kontrollorgan 64

3. *Exkurs:* Verflechtung von Politik und Sport 66

III. Ökonomie des Profifußballs 67

1. Bundesligisten als Fußballunternehmen 68

2. Das Produkt „professioneller Fußball“ 70

a) Erzeugung 70

b) Output 71

IV. Zwischenergebnis 72

E. Profifußball im 21. Jahrhundert 74

I. Nationalsport Nummer eins 74

II. Organisations- und Verbandsstrukturen im deutschen Profifußball 74
1. Deutscher Fußball-Bund 74
2. Deutsche Fußball Liga 75
3. Verhältnis von Amateur- und Profisport 76
4. „Ein-Platz-Prinzip“ und Satzungsunterwerfung 77
III. Ökonomische Betrachtung der Fußball-Bundesliga 78
1. Umsatzstruktur und -entwicklung 80
a) Mitgliedsbeiträge 80
b) Ticketing und Hospitality 80
c) Mediale Verwertung 82
d) Werbung und Sponsoring 84
e) Merchandising und Licensing 87
f) Transfererträge 88
g) „Fußballarrondierende“ Finanzierungsinstrumente 89
2. Ausgabeposten und Kapitalbedarf 90
IV. Zwischenergebnis 92

F. Zusammenfassung 92

§ 2 Das Recht der Vereine 94

A. Vereinigungsfreiheit und Vereinsautonomie 95

B. Gesetzliche Konzeption des Vereinsrechts 96
I. Entstehung und Leitbild 96
II. Begriffliche Spezifizierung des Vereins 98
III. Vereinstypen und Charakteristika 100
1. Der nichtwirtschaftliche Verein 100
2. Der wirtschaftliche Verein 100
3. Der nichtrechtsfähige Verein 101

C. Zusammenfassung 102

§ 3 Die Ausmusterung des Vereinsrechts 103

A. Regelungsdefizite 103
I. Problemaufriss 103
II. Aushöhlung des Gläubigerschutzes 104
1. Gründungsprüfung 104
2. Haftung und Kapitalverfassung 106
3. Bilanzierung, Rechnungslegung und Publizität 107

4. Vertretung 108
III. Mitgliederschutz 109
IV. Governance-Struktur 112
1. Mitgliederversammlung 113
2. Vorstand 115
3. Kontrollorgan 117
V. Zwischenergebnis 118

B. Satzungsrechtliche Abhilfe 119
I. Legitimität 119
II. Anpassungsmöglichkeiten und Eignung 119

C. Zusammenfassung 122

§ 4 Ergebnis Teil 1 123

Teil 2: Vorwurf der Rechtsformverfehlung 124

§ 5 Die Abgrenzung der Vereinsklassen 124

A. Einführung und Problematik 124

B. Abgrenzungsmethoden im Überblick 125
I. Früheres Meinungsspektrum 125
1. Subjektive Theorie 126
2. Objektive Theorie 127
3. Gemischt subjektiv-objektive Theorie 129
II. Weitere Lösungsansätze 130
1. Gleichsetzung von wirtschaftlichem Geschäftsbetrieb und Handelsgewerbe 130
2. Rückgriff auf das Handelsrecht 131
III. Teleologisch-typologischer Ansatz 132
1. Grundgedanke 132
2. Typenbildung 133
3. Schwächen der Typenlehre 135

C. Nebenzweckprivileg (Nebentätigkeitsprivileg) 138
I. Ursprung und Funktion 138
II. Inhalt und Wirkung 140
III. Umfang und Grenzen 142

D. „Kita-Rechtsprechung“ und Neuorientierung 144
I. Sachverhalt 144
II. Entscheidung des BGH 145

III. Würdigung der Entscheidung 148
IV. Meinungsstand zu den Auswirkungen im System der Vereinsklassenabgrenzung 155
1. Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb 156
2. Nichtwirtschaftlicher Zweck 157
3. Anpassung des Nebenzweckprivilegs 161
V. Stellungnahme 163
1. Vorliegen eines wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs 163
2. Verfolgung eines nichtwirtschaftlichen Zwecks 167
3. Einhaltung des Finalitätsgebots 174
a) Zweckverwirklichungs- und Mittelbeschaffungsbetriebe 176
b) Selbstzweckbetriebe 178

E. Auswirkungen auf den Fußball 179
I. Amateursportvereine 179
II. Profisportvereine 180
1. Profisportvereine mit ausgegliederter Lizenzsportabteilung 181
2. Profisportvereine mit unselbstständiger, interner Lizenzsportabteilung 182

F. Zusammenfassung 187

§ 6 Folgen der Rechtsformverfehlung 190

A. Rechtliche Folgen 190
I. Vereinsrecht 190
1. Zweckänderung und Vorstandshaftung 190
2. Gefahr der Amtslöschung und Mitgliederhaftung 192
II. Verbandsrecht 195

B. Wirtschaftliche Folgen 195

C. Zusammenfassung 196

§ 7 Ergebnis Teil 2 197

Teil 3: Ausweg Ausgliederung 200

§ 8 Die Anfänge der Ausgliederung 200

A. Vorbild Ausland 201
I. England 201

II. Italien 201
III. Spanien 201
IV. Frankreich 202

B. Ausgliederungstendenzen in Deutschland 202
I. Vorreiter Eishockey 202
II. Der Basketball zieht nach 203
III. Zulassung auch im Handball 204
IV. Die Lage im Fußball 204
1. „Ausgliederungsdilemma“ 204
2. „*Revolution in der Bundesliga*“ 204
3. Aversion statt Transformation 205
V. Die heutige Ausgliederungssituation in der deutschen Sportlandschaft 207

C. Zusammenfassung 207

§ 9 Motive der Umstrukturierung 208

A. Erschließung neuer Kapitalquellen 208
I. Hintergründe 208
II. Instrumente der Mittelbeschaffung 210
1. Beteiligungsfinanzierung 210
2. „Going-Public“ – Börsengang 211
a) Einführung 211
b) Vorteile der Aktienemission 212
c) Implementierung 213
d) Problematik 215
3. Kapitalmarktprodukte 218
a) Anleihen 218
b) Asset Backed Securities (ABS) 219
c) Genussscheine 220
d) Wandel-/Optionsanleihen 221

B. Strukturelle Verbesserungen 222
I. Entscheidungsfindung und Managementprofessionalisierung 223
II. Insolvenzprophylaxe 224
III. Schutz des Vorstands 225

C. Erhalt des Gemeinnützigkeitsstatus 225

D. Zusammenfassung 227

§ 10 Technische Umsetzung der Ausgliederung 228

A. Potentielle Rechtsformalternativen und ihre Eignung für Bundesligavereine 228

I. Die Aktiengesellschaft 229
1. Aufbau und Organisation 229
2. Vor- und Nachteile 230
3. Fazit 232

II. Die GmbH 232
1. Aufbau und Organisation 232
2. Vor- und Nachteile 233
3. Fazit 234

III. Die (GmbH & Co.) KGaA 234
1. Aufbau und Organisation 234
2. Vor- und Nachteile 236
3. Fazit 237

B. Restrukturierungsmodell 238

I. Gesamtrechtsnachfolge nach UmwG 238
1. Anwendbarkeit 238
2. Verschmelzung 239
3. Spaltung 239
a) Aufspaltung 239
b) Abspaltung 240
c) Ausgliederung 240
4. Formwechsel 241
5. Vermögensübertragung 242
6. Fazit 242

II. Einzelrechtsnachfolge 243

III. Würdigung der Modelle 243

C. Ausgliederungsverfahren 245

I. Ausgliederung nach UmwG 245

II. Ausgliederung im Wege der Einzelrechtsnachfolge 247

D. Zusammenfassung 249

§ 11 Ergebnis Teil 3 250

Teil 4: Allheilmittel Ausgliederung? 252

§ 12 Folgen und Risiken einer Ausgliederung 252

A. Die Situation des Muttervereins und Vorbehalte gegen die Umstrukturierung 252

I. Tatsächliche Auswirkungen 253

1. Gegenwehr der Vereinsmitglieder und mögliche Abkehr? 253

a) Vorgebrachte Einwände 253

b) Bewertung der Einwände 255

2. Mitgliederverlust aufgrund fehlender Bindungswirkung? 258

3. Auswirkungen auf andere Abteilungen 260

II. Rechtliche Auswirkungen 260

1. Änderung des Vereinszwecks 260

2. Einschränkung durch gesetzlichen Handlungsrahmen des Kapitalgesellschaftsrechts? 262

3. Steuerliche Aspekte 263

4. Haftungsrechtliche Aspekte 266

III. Monetäre Auswirkungen 268

1. Vermögensverlust? 268

2. Kürzung der Einkünfte 269

3. Sonstige kostenspezifische Aspekte 271

B. „613a und 50+1“ – Die Beziehung von Mutterverein zu Kapitalgesellschaft 272

I. Betriebsübergang 272

1. Anwendbarkeit 272

2. Rechtsfolgen des Betriebsübergangs 275

3. Der Widerspruch und seine Folgen 276

4. Maßnahmen zur Abhilfe 278

II. Konzernierung 279

1. Konzernrechtliche Klassifizierung 280

2. Der Verein als Konzernspitze 282

a) Problemaufriss und Meinungsstand 283

b) Stellungnahme und Übertragung auf den Profifußball 286

c) Anderweitige Interessenbindung bei Fußballvereinen 288
aa) Beteiligung an fußballnahen Dienstleistungsgesellschaften 288
bb) Wirtschaftliche Betätigung der Amateurabteilungen 290
cc) Sonderfall: weitere Profisportabteilungen 293
d) Teleologische Extension des Unternehmensbegriffs 294
3. Konzernstrukturen im deutschen Profifußball 298
a) Fall 1: Lizenzsport im Verein angesiedelt 298
b) Fall 2: Lizenzsport auf Kapitalgesellschaft ausgegliedert 299
c) Fall 3: Ausnahme von der 50+1-Regel 301
4. Folgen der Konzernierung 303
a) Haftungsaspekte 303
b) Publizitätsaspekte 305
aa) Abhängigkeitsbericht 305
bb) Handelsrechtliche Publizitätspflichten 305
cc) Anwendbarkeit des Publizitätsgesetzes 306
III. Fazit 311

C. Beteiligungsstrukturen und Verflechtungen 312
I. Einführung 313
II. Klassifizierung von Unternehmensverflechtungen und verbandsrechtliche Schranken 314
1. Mehrheitsbeteiligungen 315
2. Mehrfachbeteiligungen – „Multi-Club Ownership“ 315
3. Überkreuzbeteiligung – „Cross-Ownership“ 317
4. *Exkurs*: Beteiligungsregelungen im europäischen Vergleich 317

D. Zusammenfassung 319

§ 13 Zielanalyse 320

A. Rechtliche Betrachtung 320
I. Vereinsrechtliche Betrachtung – Abwendung einer drohenden Amtslöschung 320
1. Problematik einer möglichen Zurechnung 321
2. Position der Rechtsprechung 322

3. Meinungsstand im Schrifttum 326
a) Kritik am ADAC-Judikat 327
b) Anknüpfungspunkte und Kriterien für eine Zurechnung 329
4. Stellungnahme 333
a) ADAC-Judikat 333
b) Gläubigergefährdung als Zurechnungskriterium 336
c) Mitglieder- und Sozialschutz als Zurechnungskriterium 343
5. Fazit 344
II. Steuerliche Betrachtung – Erhalt des Gemeinnützigkeitsprivilegs im Stammverein 346
1. Problematik einer möglichen Zurechnung 346
2. Anknüpfungspunkte für eine Zurechnung 347
a) Einflussnahme auf die ausgegliederte Gesellschaft 348
b) Vorliegen einer Betriebsaufspaltung 352
aa) Personelle Verflechtung 352
bb) Sachliche Verflechtung 353
3. Fazit 355

B. Ökonomische Betrachtung 356
I. Kapitalzufluss 356
II. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung 358
1. Wirtschaftliche Bilanz der Bundesliga 359
2. Monetäre Betrachtung der Spielertransfers 361
3. Entwicklung der Schuldenlast 364
4. Fazit 366

C. Sportliche Betrachtung 366
I. Nationaler Vergleich 367
II. Internationaler Vergleich 368

§ 14 Ergebnis Teil 4 369

Teil 5: Einführung einer Sportkapitalgesellschaft? 372

§ 15 Ausgangslage 373

A. Defizite und Probleme nach vollzogener Umstrukturierung 373

B. Besonderheiten des (Fußball-)Sports 374

C. Zwischenfazit 375

§ 16 Sportkapitalgesellschaften in Europa 376

A. Überblick über die Organisation des Profifußballs in ausgewählten europäischen Ligen 376

I. England – *Premier League* 376

1. Aufkommen des Profitums 376
2. Organisation des bezahlten Fußballs 378
3. Kapitalgesellschaften im englischen Profifußball 379

a) Rechtlicher Rahmen 379

b) Die Rechtsform der *private company limited by shares* 381

aa) Aufbau und Organe 381

bb) Kapitalverfassung 383

c) Kontrolle der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit und Publizität 384

II. Italien – *Serie A* 387

1. Aufkommen des Profitums 387
2. Organisation des bezahlten Fußballs 388
3. Kapitalgesellschaften im italienischen Profifußball 391

a) Rechtlicher Rahmen 391

b) Die Rechtsform der *Società per azioni* 392

c) Die Rechtsform der *Società responsabilità limitata* 393

d) Kontrolle der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit und Publizität 394

III. Spanien – *Primera División* 396

1. Aufkommen des Profitums 396
2. Organisation des bezahlten Fußballs 397
3. Kapitalgesellschaften im spanischen Profifußball 399

a) Rechtlicher Rahmen 399

b) Die Rechtsform der *Sociedad Anónima Deportiva* 400

c) Kontrolle der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit und Publizität 402

IV. Frankreich – *Ligue 1* 404

1. Aufkommen des Profitums 404
2. Organisation des bezahlten Fußballs 406
3. Kapitalgesellschaften im französischen Profifußball 407

a) Rechtlicher Rahmen 408

b) Die Rechtsform der *Société anonyme* 410

c) Die Rechtsform der *Société anonyme sportive professionnelle* 411
d) Die Rechtsform der *Société par actions simplifiée* 412
e) Kontrolle der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit und Publizität 413

B. Rechtsvergleichende Auswertung der verschiedenen Organisationsstrukturen 414
I. Verhältnis von Staat und Sport 414
II. Organisation des bezahlten Fußballs 415
III. Zur Umformungspflicht und seinen Ursachen 416
IV. Sicherung der Stabilität und Integrität des sportlichen Wettbewerbs 418

§ 17 Übertragung auf den deutschen Profifußball 420

A. Problematik der Rechtsformverfehlung und Einführung eines gesetzlichen Rechtsformzwangs 420
I. Die Idee des Rechtsformzwangs 420
II. Zur Notwendigkeit eines Rechtsformzwangs 421
III. Möglichkeiten der Implementierung 423
IV. Verfassungsrechtliche Konformität 425

B. Die Sportkapitalgesellschaft als neue Rechtsform? 428

C. Problematik der Zurechnung 430

§ 18 Ergebnis Teil 5 432

Schlussbetrachtung 435

§ 19 Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse 435

§ 20 Schlusswort und Ausblick 451

Literaturverzeichnis 455

Anlagen 481

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Folgen des Bestechungsskandals 53

Abbildung 2: TV-Erträge der Bundesligisten zwischen 1980 und 2000 56

Abbildung 3: Gesamtumsätze der 1. Fußball-Bundesliga 79

Abbildung 4: Entwicklung der Zuschauerzahlen und Ticketumsätze 81

Abbildung 5: Entwicklung der Erlöse aus der medialen Verwertung 84

Abbildung 6: Entwicklung der Werbeeinnahmen 85

Abbildung 7: Entwicklung der Merchandisingumsätze 87

Abbildung 8: Entwicklung der Transfererlöse 88

Abbildung 9: Aufwand der Bundesligaklubs 91

Abbildung 10: Konzernstruktur FC Schalke 04 186

Abbildung 11: Konzernstruktur 1 299

Abbildung 12: Konzernstruktur 2 300

Abbildung 13: Konzernstruktur Borussia Dortmund 301

Abbildung 14: Konzernstruktur 3 302

Abbildung 15: Gesamtumsatz der Klubs der 1. Bundesliga und Anzahl der Klubs mit einem Jahresüberschuss nach Steuern 360

Abbildung 16: Gewinn/Verlust nach Steuern und Netto-Umsatzrendite der Erstligisten 361

Abbildung 17: Gegenüberstellung der Transfererlöse und -aufwendungen in der 1. Bundesliga 362

Abbildung 18: Transfererlöse und -aufwendungen in Relation zum Gesamtertrag/-aufwendungen 364

Abbildung 19: Verbindlichkeiten und Verschuldungsgrad der Bundesligisten 365

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Größenklassen gem. § 267 HGB a.F.	69
Tabelle 2:	Transfersaldi ausgewählter Klubs im Zeitraum von 2014/2015 bis 2019/2020	89
Tabelle 3:	Rechtsformen in ausgewählten deutschen Profiligen	207
Tabelle 4:	Bilanzsummen und Umsatzerlöse ausgewählter Klubs zum Geschäftsjahresende 2019	310
Tabelle 5:	Vergleich private company limited by shares – public limited company	387
Tabelle 6:	Rechtsformen in den europäischen Top-5-Ligen in der Saison 2021/2022 im Überblick	414

Abkürzungsverzeichnis[1]

A

ABS	*Asset Backed Securities*
AC	*Associazione Calcio*
AcP	Archiv für die civilistische Praxis (Zeitschrift)
ADAC	Allgemeiner Deutscher Automobil Club
AEK	*Athlitikí Enosi Konstadinoupoleos*
a.F.	alte Fassung
AFC	*Association Football Club*
AG	Amtsgericht | Aktiengesellschaft | Die Aktiengesellschaft (Zeitschrift)
ARD	Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten der Bundesrepublik Deutschland
AS	*Association Sportive* | *Associazione Sportiva*
AWO	Arbeiterwohlfahrt

B

BayObLG	Bayerisches Oberstes Landesgericht
BayObLGZ	Entscheidungen des Bayerischen Obersten Landesgerichts in Zivilsachen
BB	Betriebs-Berater (Zeitschrift)
BBC	*British Broadcasting Corporation*
BBL	Basketball Bundesliga
BeckRS	Beck-Rechtsprechung
BFH	Bundesfinanzhof
BGBl.	Bundesgesetzblatt
BGH	Bundesgerichtshof
BSC	Berliner Sport-Club
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BVerwG	Bundesverwaltungsgericht

C

C. com.	*Code de commerce*
CA	*Companies Act* | *Club Atlético*
CAS	*Court of Arbitration for Sport* (Internationaler Sportgerichtshof)
CaS	Causa Sport (Zeitschrift)

1 Im Übrigen siehe *Kirchner, Hildebert*, Abkürzungsverzeichnis der Rechtssprache, 10. Auflage, Berlin 2021.

CB	Compliance-Berater (Zeitschrift)
CDB	*Club deportivo básico*
CFC	*Cricket and Football Club*
CNOSF	*Comité national olympique et sportif français*
CONI	*Comitato Olimpico Nazionale Italiano*
Co.Vi.So.C	*Commissione di Vigilanza sulle Società di Calcio Professionistiche*
CSD	*Consejo Superior de Deportes*

D

DB	Der Betrieb (Zeitschrift)
DBB	Deutscher Basketball Bund
DEB	Deutscher Eishockey-Bund
DEKRA	Deutscher Kraftfahrzeug-Überwachungs-Verein
DEL	Deutsche Eishockey Liga
DFB	Deutscher Fußball-Bund
DFL	Deutsche Fußball Liga
DHB	Deutscher Handballbund
DJZ	Deutsche Juristen-Zeitung
DM	Deutsche Mark
DNCG	*Direction Nationale du Contrôle de Gestion*
DOSB	Deutscher Olympischer Sportbund
dpa	Deutsche Presse-Agentur
D.P.R.	*Decreto del Presidente della Repubblica*
DSC	Deutscher Sport Club
DStR	Deutsches Steuerrecht (Zeitschrift)
DStZ	Deutsche Steuer-Zeitung

E

e. V.	eingetragener Verein
EFL	*English Football League*
eG	eingetragene Genossenschaft
EUSRL	*Entreprise unipersonnelle sportive à responsabilité limitée*
EuZW	Europäische Zeitschrift für Wirtschaftsrecht

F

f.	folgende
FA	*Football Association*
FAZ	Frankfurter Allgemeine Zeitung
FC	Fußballclub | *Football Club* | *Fútbol Club*
ff.	fortfolgende
FFF	*Fédération Française de Football*
FIFA	*Fédération Internationale de Football Association*
FIGC	*Federazione Italiana Giuoco Calcio*
FL	*Football League*
FrzZR	französisches Zivilrecht

FSV	Fußball- und Sportverein
G	
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHR	GmbH-Rundschau (Zeitschrift)
GWR	Zeitschrift für Gesellschafts- und Wirtschaftsrecht
H	
HBL	Handball-Bundesliga
hL	herrschende Lehre
Hrsg.	Herausgeber
HSC	*Hérault Sport Club*
HSV	Hamburger Sport Verein
I	
Inc.	*Incorporated*
Inter	*Internazionale*
IOC	Internationales Olympisches Komitee
J	
JZ	Juristenzeitung
K	
KG	Kammergericht | Kommanditgesellschaft
KGaA	Kommanditgesellschaft auf Aktien
KStA	Kölner Stadt-Anzeiger
KSV	Kasseler Sport-Verein
L	
LFP	*Liga Nacional de Fútbol Profesional* | *Ligue de Football Professionnel*
LLC	*Limited Liability Company*
LMK	Lindenmaier-Möhring – Kommentierte BGH-Rechtsprechung (Zeitschrift)
LNP	*Lega Nazionale Professionisti*
Ltd.	*private company limited by shares*
M	
MAR	*Market Abuse Regulation* („Marktmissbrauchsverordnung“)
Mio.	Millionen
Mrd.	Milliarden
N	
NJOZ	Neue Juristische Online-Zeitschrift
NJW	Neue Juristische Wochenschrift (Zeitschrift)

NJW-RR	NJW-Rechtsprechungs-Report
NotBZ	Zeitschrift für die notarielle Beratungs- und Beurkundungspraxis
npoR	Zeitschrift für das Recht der Non-Profit-Organisationen
NVwZ	Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht
NZA	Neue Zeitschrift für Arbeitsrecht
NZG	Neue Zeitschrift für Gesellschaftsrecht

O

OGC	*Olympique Gymnaste Club*
oHG	offene Handelsgesellschaft
OLG	Oberlandesgericht
OLGE	Rechtsprechung der Oberlandesgerichte auf dem Gebiet des Zivilrechts
OLGZ	Entscheidungen der Oberlandesgerichte in Zivilsachen
OSC	*Olympique Sporting Club*
o.V.	ohne Verfasser

P

PL Handbook	*Premier League Handbook Season 2020/21*
PLC	*public limited company*

R

RB	Rasenballsport
RC	*Racing Club*
RD	*Real Decreto*
RDL	*Real Decreto Legislativo*
RFEF	*Real Federación Española de Fútbol*
Rn.	Randnummer
RP	Rheinische Post
Rpfleger	Der Deutsche Rechtspfleger (Zeitschrift)
Rspr.	Rechtsprechung

S

S.	Seite
SA	*Société anonyme*
S.A.D.	*Sociedad Anónima Deportiva*
SAOS	*Société anonyme à objet sportif*
SARL	*Société à responsabilité limitée*
SAS	*Société par actions simplifiée*
SASP	*Société anonyme sportive professionnelle*
SC	Sportclub
SCO	*Sporting Club de l'Ouest*
sec.	*Section*
sid	Sport-Informations-Dienst